

**Beiträge zum Internationalen und
Europäischen Strafrecht**

**Studies in International and
European Criminal Law and Procedure**

Band / Volume 68

The interests of justice

**Eine Untersuchung des Begriffs
»Interessen der Gerechtigkeit« in Art. 53 Rom Statut
des Internationalen Strafgerichtshofs**

Von

Sophia Lieder



Duncker & Humblot · Berlin

SOPHIA LIEDER

The interests of justice

Beiträge zum Internationalen und
Europäischen Strafrecht

Studies in International and
European Criminal Law and Procedure

Herausgegeben von / Edited by

Prof. Dr. Dr. h.c. Kai Ambos

Richter am Kosovo Sondertribunal, Den Haag

Judge at the Kosovo Specialist Chambers, The Hague

Band / Volume 68

The interests of justice

Eine Untersuchung des Begriffs
»Interessen der Gerechtigkeit« in Art. 53 Rom Statut
des Internationalen Strafgerichtshofs

Von

Sophia Lieder



Duncker & Humblot · Berlin

Unter Beteiligung des Göttinger Vereins zur Förderung der Strafrechtswissenschaft
und Kriminologie sowie ihrer praktischen Anwendung e. V.



Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat diese Arbeit
im Wintersemester 2024/25 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: rdz IMA GmbH, Bonn
Druck: Prime Rate Zrt., Budapest, Ungarn

ISSN 1867-5271
ISBN 978-3-428-19912-9 (Print)
ISBN 978-3-428-59912-7 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☞

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
A. Problemstellung	21
B. Untersuchungsgegenstand und Bestandsaufnahme des wissenschaftlichen Diskurses	24
C. Gang der Untersuchung	25

Teil 1

Der IStGH als ein Instrument für <i>Transitional Justice</i>	28
A. Das Konzept <i>Transitional Justice</i>	29
B. Instrumente und Aufarbeitungsziele	30
C. Spannungsverhältnis: IStGH und nicht-retributive <i>Transitional-Justice</i> -Instrumente	33

Teil 2

Die Interessen der Gerechtigkeit gemäß Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut in der Praxis des IStGH	35
A. Die Rechtsprechung des IStGH	35
I. Rechtsprechung vor und nach dem Afghanistan-Beschluss	35
II. Der Afghanistan-Beschluss als Zäsur der bisherigen Rechtsprechung	37
1. Beschluss der Vorverfahrenskammer	37
2. Übereinstimmende gesonderte Stellungnahme von Richter Kesia-Mbe Mindua	41
3. Entscheidung der Berufungskammer	43
4. <i>Amicus-curiae</i> -Stellungnahmen	44
a) Ambos und Heinze	44
b) Mackintosh und Sluiter	46
c) Trahan	47
d) <i>Office of Public Counsel for the Defence</i>	49
e) Verschiedene Menschenrechtsorganisationen	50

B. Die Strategie und Interpretation der Anklagebehörde	53
I. Grundlegende Ausführungen	54
1. Geschäftsordnungsentwurf, internes Memorandum und <i>Policy Paper on the Interests of Justice</i>	54
2. Berufungsbegründung in der Afghanistan-Situation	57
II. Konkrete (ungeschriebene) Anwendungsfälle der Interessen der Gerechtigkeit?	59
1. Alternative <i>Transitional-Justice</i> -Instrumente	59
2. Friedensprozesse	63
3. Durchführbarkeit des Verfahrens	66
a) Staatliche Kooperation	67
b) Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit von und des Zugangs zu Beweisen und Verdächtigen	69
c) Verfahrensdauer: Recht auf ein faires Verfahren (<i>fair trial right</i>)	70
d) Begrenzte Ressourcen	72
C. Zwischenergebnis	73
I. Rechtsprechung des IStGH	74
II. Strategie und Interpretation der Anklagebehörde	75
III. Ausblick für die weitere Untersuchung	77

Teil 3

Die Bedeutung der Interessen der Gerechtigkeit gemäß

Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut

79

A. Die Auslegung gemäß dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge	79
I. Wortlautauslegung	81
1. Der Begriff der Interessen der Gerechtigkeit (<i>interests of justice</i>)	81
a) Gerechtigkeit – ein relatives Konzept	81
aa) Gerechtigkeit als Abstraktum	81
bb) Gerechtigkeit im Rom Statut: Strafgerechtigkeit oder auch nicht-retributive Gerechtigkeit?	83
b) Bedeutung des Wortgefüges „Interessen der Gerechtigkeit“	87
2. Zwischenergebnis	88
II. Interessen der Gerechtigkeit im Kontext: systematische Auslegung	89
1. Gesamtwortlaut	90
a) Art. 53 Abs. 1 Rom Statut	90
b) Art. 53 Abs. 2 Rom Statut	94
c) Zwischenergebnis	97
2. Zulässigkeit (<i>admissibility</i>)	98
a) Komplementarität <i>stricto sensu</i>	100

b) Notwendigkeit ausreichender Schwere (<i>gravity threshold</i>)	102
aa) Sinn und Zweck	102
bb) Beurteilungskriterien	104
cc) Einzelfallprüfung und Gewichtung der Beurteilungskriterien	111
dd) Höhe des „ <i>gravity threshold</i> “	114
c) Nicht-retributive <i>Transitional-Justice</i> -Instrumente und der IStGH – eine Frage der (positiven) Komplementarität?	115
aa) Keine Unzulässigkeit im Falle von Generalamnestien (<i>blanket amnesties</i>)	118
bb) Wahrheits-/Versöhnungskommissionen, bedingte Amnestien (<i>conditional amnesties</i>) und traditionelle Gerechtigkeitsmechanismen	123
(1) Nicht-retributive <i>Transitional-Justice</i> -Instrumente als Ergänzung zur nationalen Strafverfolgung	123
(2) Nicht-retributive <i>Transitional-Justice</i> -Instrumente als Alternative zur nationalen Strafverfolgung	124
cc) Positive Komplementarität als Ausdruck eines ganzheitlichen <i>Transitional-Justice</i> -Ansatzes (<i>holistic approach</i>)?	131
(1) Positive Komplementarität: Zusammenarbeit zwischen IStGH und Staaten	131
(2) Normative Anbindung	135
(3) Reichweite der Zusammenarbeit: nicht-retributive <i>Transitional-Justice</i> -Instrumente	135
(4) Zwischenergebnis	137
dd) Bedeutung für die Interessen der Gerechtigkeit	138
ee) Zwischenergebnis	140
3. Schwere des Verbrechens (<i>gravity of the crime</i>)	142
a) Entbehrliche Wiederholung ohne eigenständige (inhaltliche) Bedeutung	142
b) Spezialitätsverhältnis nach Turone	143
c) Differenzierung: rechtliche und relative Schwere (<i>legal and relative gravity</i>) nach Stegmüller	145
4. Interessen der Opfer (<i>interests of victims</i>)	148
a) Definition des Opfers	149
b) Interessen	152
aa) Subjektive Bestimmung	156
bb) Objektive Bestimmung	161
cc) Normative Einschränkung einer subjektiven Bestimmung	162
(1) Definition des Opfers	163
(2) Zweck des Tatbestandsmerkmals entsprechend den <i>travaux préparatoires</i>	165
(3) Kontext Völkerstrafrecht und Ziele des Rom Statuts	166
c) Zwischenergebnis	167

5. Individuelle Umstände des mutmaßlichen Täters	168
a) Alter (<i>age</i>) oder Gebrechlichkeit (<i>infirmary</i>) des mutmaßlichen Täters	169
aa) Alter	169
bb) Gebrechlichkeit	170
cc) Alter und Gebrechlichkeit als Ausdruck der Verhandlungs(un)fähigkeit des Angeklagten (<i>fitness to stand trial</i>)	172
(1) Das Honecker-Verfahren und die Rechtsprechung des Bundesver- fassungsgerichts als Beispiele deutscher Rechtsprechung zur Ver- handlungsfähigkeit des Täters	175
(2) Entscheidungen des IStGHJ und des ECCC: Strugar, Kovačević und Thirith	176
(3) Die Verhandlungsfähigkeit vor dem IStGH	178
b) Rolle des vermeintlichen Täters bei den mutmaßlichen Verbrechen (<i>his or her role in the alleged crime</i>)	182
aa) Verhältnis zum Kriterium der Hauptverantwortlichkeit	182
(1) Keine Bedeutungskongruenz: Rolle des Täters als Verweis auf Straffreistellungsgründe nach Rohrer	183
(2) Bedeutungskongruenz: Verankerung des Fallauswahlkriteriums der Hauptverantwortlichkeit in der Voraussetzung der Rolle des Täters nach Stegmiller	187
bb) Einfallstor für die Berücksichtigung von Friedensverhandlungen?	188
c) Zwischenergebnis	190
6. Gewichtige Gründe (<i>substantial reasons</i>)	191
7. Interessen der Gerechtigkeit im Gefüge der zentralen Normtexte des IStGH	194
a) Ordentliche Rechtspflege (<i>good administration of justice</i>)	197
b) Durchführung eines fairen Verfahrens (<i>fair trial rights</i>)	201
c) Vollständige Sachverhaltsaufklärung im Sinne einer materiellen Wahrheits- findung	204
d) Exkurs: Die Interessen der Gerechtigkeit in Vorschriften anderer interna- tional(isiert)er Straftribunale	204
e) Normübergreifende Begriffsidentität der Interessen der Gerechtigkeit im Rom Statut?	209
8. Zwischenergebnis	212
III. Von der Genese zum Zweck: historische und teleologische Auslegung	214
1. <i>Travaux préparatoires</i>	214
a) <i>ILC Draft</i> und <i>Ad Hoc Committee</i> 1995	214
b) <i>Preparatory Committee</i> 1996	217
c) <i>Preparatory Committee</i> 1997	220
d) <i>Zutphen Intersessional Meeting</i> 1998	221
e) Rom-Konferenz	222
f) <i>Kampala-Review-Conference</i> 2010	225
g) Analyse	226

2. Sinn und Zweck der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel	232
a) Vermeintliche nationale Vorbildregelungen	233
aa) Beispiele aus dem Common Law: Großbritannien und Vereinigte Staaten	234
bb) Beispiele aus dem Civil Law: Deutschland und Niederlande	236
b) Übertragbarkeit auf die Interessen der Gerechtigkeit?	238
aa) Effektive Verfahrensgestaltung durch Entlastung des ISTGH: Verfahrensökonomie und Ressourcenschonung	239
bb) Instrument zur Situations- und Fallauswahl	242
cc) Politische Erwägungen	244
c) Zwischenergebnis	245
3. Interessen der Gerechtigkeit im Lichte der Ziele des Rom Statuts	246
a) Ziele des Rom Statuts als immanenter Auslegungsmaßstab für die Interessen der Gerechtigkeit	246
b) Unmöglichkeit der Realisierung der Ziele des Rom Statuts als Anwendungsfall der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel?	251
aa) Strafbegründungsgerechtigkeit: Zweck der Strafe im Völkerstrafrecht	252
(1) Vergeltung (<i>retribution; just deserts</i>)	253
(2) Prävention und Abschreckung (<i>deterrence</i>): General- und Spezialprävention	255
(3) Expressive Straftheorien (<i>expressivism</i>)	259
(4) Völkerstrafrechtsspezifische Strafzwecke bei Makrokriminalität	260
(5) Vereinigungstheorie	261
(6) Zwischenergebnis	261
bb) Frieden durch (Völkerstraf-)Recht: Der ISTGH und die „ <i>peace versus justice</i> “-Debatte	262
(1) Strikte Trennung von Recht und Politik	269
(2) Frieden als (ausschließliches) Mandat des UN-Sicherheitsrats: Art. 16 Rom Statut	272
(3) Analyse	279
c) Zwischenergebnis	282
4. Verhältnis der Interessen der Gerechtigkeit in Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c zu Abs. 2 lit. c Rom Statut	283
5. Zwischenergebnis	286
B. Vereinbarkeit der Auslegung mit international anerkannten Menschenrechten gemäß Art. 21 Abs. 3 Rom Statut	288
C. Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut: Verhältnismäßigkeit als Regulativ der Abwägungsentscheidung	293
I. Universalität der Verhältnismäßigkeit	294
II. Übertragung auf die Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel	297
1. Legitimer Zweck	298

2. Geeignetheit	299
3. Erforderlichkeit	299
4. Angemessenheit	300
a) Geschriebene Erwägungen des Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut	302
aa) Schwere des Verbrechens (<i>gravity of the crime</i>)	302
bb) Interessen der Opfer (<i>interests of victims</i>)	303
(1) Verhältnis zu den Interessen der Gerechtigkeit	303
(a) „Doppelte“ Berücksichtigung von nicht-retributiven <i>Transitional-Justice</i> -Instrumenten?	304
(b) Normative Korrektur: Selektion von Friedens- und Sicherheits- interessen der Opfer	306
(2) Gewichtung	309
cc) Individuelle Umstände des vermeintlichen Täters	311
(1) Alter und Gebrechlichkeit des vermeintlichen Täters (<i>age or infir-</i> <i>mity</i>)	311
(2) Rolle des vermeintlichen Täters bei den mutmaßlichen Verbrechen (<i>his or her role in the alleged crime</i>)	313
b) Ungeschriebene Erwägungen	314
III. Abschließender Beispielsfall	316
1. Konkretisierung der berücksichtigungsfähigen Erwägungen	317
2. Abwägungsentscheidung nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	318
a) Legitimer Zweck	318
b) Geeignetheit	319
c) Erforderlichkeit	319
d) Angemessenheit	319
D. Ergebnis Teil 3	322

Teil 4

Das Ermessen des Anklägers (<i>prosecutorial discretion</i>) und die Interessen der Gerechtigkeit	328
A. Kategorisierung des Ermessens: <i>procedural discretion</i> und <i>interpretative discretion</i>	329
B. Einordnung der Interessen der Gerechtigkeit	332
I. <i>Interpretative discretion</i> : Beurteilungsspielraum auf Tatbestandsseite	332
II. <i>Procedural discretion</i> : Verfolgungszwang für den Ankläger des IStGH?	332
1. Verhältnis von Art. 53 Rom Statut zu Art. 15 Rom Statut	333
2. Keine Pflicht zur Einleitung förmlicher Ermittlungen (<i>investigations</i>)	334
a) <i>Proprio-motu</i> -Ermittlungen	334

b) Ermittlungen nach Staaten- und UN-Sicherheitsratsüberweisungen	338
3. Keine Pflicht zur Einleitung eines Gerichtsverfahrens (<i>prosecution</i>)	342
C. Ergebnis Teil 4	342

Teil 5

Die gerichtliche Überprüfung einer Interessen-der-Gerechtigkeit-Entscheidung	345
A. Grundzüge der gerichtlichen Überprüfung	345
I. Gerichtliche Überprüfung nach Art. 53 Abs. 3 Rom Statut	346
1. Bedingtes Überprüfungsermessen, Art. 53 Abs. 3 lit. a Rom Statut	346
2. <i>Proprio-motu</i> -Überprüfungsermessen, Art. 53 Abs. 3 lit. b Rom Statut	349
II. Zustimmungserfordernis der Vorverfahrenskammer in Art. 15 Abs. 4 Rom Statut als gerichtliche Überprüfung	350
III. Keine entsprechende Anwendung des Art. 53 Abs. 3 Rom Statut auf eine Ein- stellungsentscheidung im Sinne von Art. 15 Abs. 6 Rom Statut	351
B. Kontrollumfang (<i>standard of review</i>)	358
I. Art. 53 Abs. 3 Rom Statut	358
1. Die Komoren-Situation als bisher einziger Anwendungsfall einer gerichtlichen Überprüfung nach Art. 53 Abs. 3 lit. a Rom Statut	359
2. Kontrollumfang einer Interessen-der-Gerechtigkeit-Überprüfung: Ermessens- missbrauchskontrolle	362
II. Art. 15 Abs. 4 Rom Statut	366
1. Bisherige Praxis der Vorverfahrenskammern	367
2. Afghanistan-Situation	369
a) Beschluss der Vorverfahrenskammer	370
b) Berufungsbegründung der Anklagebehörde	372
c) Entscheidung der Berufungskammer	374
3. Analyse	377
a) Interessen der Gerechtigkeit als Gegenstand der gerichtlichen Überprüfung nach Art. 15 Abs. 4 Rom Statut	377
b) Kontrollumfang: „umgekehrte“ Ermessensmissbrauchskontrolle	382
C. Ergebnis Teil 5	384

Teil 6

Zusammenfassung	386
Literaturverzeichnis	398
Sachwortregister	426

Abkürzungsverzeichnis

a. A./A. A.	andere(r) Ansicht
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AC	Appeals Chamber
ACHR	American Convention on Human Rights
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
Afr. P. & Confl. J.	Africa Peace and Conflict Journal
Am. J. Int'l L.	American Journal of International Law
AMRK	Amerikanische Konvention über Menschenrechte
Am. U. Int'l L. Rev.	American University International Law Review
Apartheid Convention	International Convention on the Suppression and Punishment of the Crime of Apartheid, 30 November 1973
ArchVR	Archiv des Völkerrechts
Art.	Artikel
ASIL	American Society of International Law
ASIL Insights	American Society of International Law Insights
ASP	Assembly of States Parties
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
BeckRS	Beck online Rechtsprechung
BerlVerfGH	Berliner Verfassungsgerichtshof
Beschl.	Beschluss
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Strafsachen
bpb	Bundeszentrale für politische Bildung
Brit. J. Criminol.	British Journal of Criminology
Bsp.	Beispiel(e)
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGK	Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzgl.	bezüglich
Can. J. Law & Juris.	Canadian Journal of Law & Jurisprudence
Can. J. P. & Confl. Stud.	Canadian Journal of Peace and Conflict Studies
Cardozo L. Rev.	Cardozo Law Review
Case W. Res. J. Int'l L.	Case Western Reserve Journal of International Law
CCP	Code for Crown Prosecutors
CIA	Central Intelligence Agency
CLICC	Commentary on the Law of the International Criminal Court

CLICC-OK	Commentary on the Law of the International Criminal Court. Online Commentary on the Rome Statute and Online Commentary on the ICC Rules of Procedure and Evidence
Colum. J. Transnat'l L.	Columbia Journal of Transnational Law
Conn. J. Int'l L.	Connecticut Journal of International Law
Cornell Int'l L. J.	Cornell International Law Journal
Crim. L. F.	Criminal Law Forum
Crim. L. Q.	Criminal Law Quarterly
demggü.	demgegenüber
Denv. J. Int'l L. & Pol'y	Denver Journal of International Law and Policy
d. h.	das heißt
diesbzgl.	diesbezüglich
ECCC	Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia/Außerordentliche Kammern vor den Gerichten Kambodschas
ECHR	European Court of Human Rights
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EoC	Elements of Crimes
et al.	et alii
etc.	et cetera
Ethics & Int'l Aff.	Ethics & International Affairs
EU	Europäische Union/European Union
Eur. J. Crime Cr. L. Cr. J.	European Journal of Crime, Criminal Law and Criminal Justice
Eur. J. Int'l L.	European Journal of International Law
evtl.	eventuell
f./ff.	folgende/fortfolgende
FARC	Revolutionary Armed Forces of Colombia
FIDH	Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme/ International Federation for Human Rights
Fla. J. Int'l L.	Florida Journal of International Law
Fn.	Fußnote
Fordham Int'l L. J.	Fordham International Law Journal
FS	Festschrift
GA	Goltdammer's Archiv für Strafrecht
gem.	gemäß
Geo. J. Int'l L.	Georgetown Journal of International Law
Geo. Wash. Int'l L. Rev.	George Washington International Law Review
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GK I	Geneva Convention for the Amelioration of the Condition of the Wounded and Sick in Armed Forces in the Field, 12 August 1949
GK II	Geneva Convention for the Amelioration of the Condition of the Wounded, Sick and Shipwrecked Members of Armed Forces at Sea, 12 August 1949
GK III	Geneva Convention relative to the Treatment of Prisoners of War, 12 August 1949

GK IV	Geneva Convention Relative to the Protection of Civilian Persons in Time of War, 12 August 1949
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GSP	Genocide Studies and Prevention: An International Journal
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
Harv. Int'l L. J.	Harvard International Law Journal
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
Harv. Negot. L. Rev.	Harvard Negotiation Law Review
Hervorheb.	Hervorhebung
HJJ	Hague Justice Journal
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
Hum. Rights Q.	Human Rights Quarterly
Hum. Rights Rev.	Human Rights Review
HuV-I	Humanitäres Völkerrecht-Informationsschriften
IACtHR	Inter-American Court of Human Rights
ICC/IStGH	International Criminal Court/Internationaler Strafgerichtshof
ICJ/IGH	International Court of Justice/Internationaler Gerichtshof
ICRC	International Committee of the Red Cross
ICTJ	International Center for Transitional Justice
ICTR/IStGHR	International Criminal Tribunal for the Prosecution of Persons Responsible for Genocide and Other Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of Rwanda and Rwandan Citizens responsible for genocide and other such violations committed in the territory of neighbouring States, between 1 January 1994 and 31 December 1994
ICTY/IStGHJ	International Tribunal for the Prosecution of Persons Responsible for Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of the Former Yugoslavia since 1991
i. e. S.	im engeren Sinne
ILC	International Law Commission (UN)
IMT	International Military Tribunal
insbes.	insbesondere
Int. Comp. Jurisprud.	International Comparative Jurisprudence
Intern. Organ.	International Organization
Int'l & Comp. L. Q.	International and Comparative Law Quarterly
Int'l Crim. L. Rev.	International Criminal Law Review
Int'l Hum. Rts. L. Rev.	International Human Rights Law Review
Int'l J. Hum. Rights	International Journal of Human Rights
Int'l J. Peace Stud.	International Journal of Peace Studies
Int'l J. Transit. J.	International Journal of Transitional Justice
Int'l Leg. Materials	International Legal Materials
Int'l Rev. Red Cross	International Review of the Red Cross
IPbpr	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
i. R. d.	im Rahmen des/der
IRMCT	International Residual Mechanisms for Criminal Tribunals
i. R. v.	im Rahmen von
i. S. d.	im Sinne der/des

i. S. e.	im Sinne eines/einer
i. Ü.	im Übrigen
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
J. Dipl. Int. Relat.	Whitehead Journal of Diplomacy and International Relations
J. Int'l Crim. Just.	Journal of International Criminal Justice
J. Int'l Econ. L.	Journal of International Economic Law
J. Leg. Plur. & Unoff. L.	Journal of Legal Pluralism and Unofficial Justice
J. Marshall L. Rev.	John Marshall Law Review
J. Nat'l Sec. L. & Pol'y	Journal of National Security Law and Policy
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
K. C. L. J.	King's College Law Journal
KG	Kammergericht
KK-StPO	Karlsruher Kommentar zur Strafprozessordnung
KritJ	Kritische Justiz
KSC	Kosovo Specialist Chambers & Specialist Prosecutor's Office/ Kosovarische Sonderkammern
L. & Contemp. Probs.	Law and Contemporary Problems
L. & Ethics Hum. Rts.	Law & Ethics of Human Rights
lat.	Lateinisch
Law & Contemp. Probs.	Law and Contemporary Problems
Law & Prac. Int'l Cts. & Tribunals	The Law and Practice of International Courts and Tribunals
Leiden J. Int'l L.	Leiden Journal of International Law
LG	Landgericht
lit.	litera
LRA	Lord's Resistance Army
Melb. J. Int'l L.	Melbourne Journal of International Law
MüKo	Münchener Kommentar
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
N. Y. U. J. Int'l L. & Pol.	New York University Journal of International Law and Politics
Negot. J.	Negotiation Journal
Neth. Int'l L. Rev.	Netherlands International Law Review
New Eng. J. Int'l & Comp. L.	New England Journal of International and Comparative Law
NGO/NGOs	Non-governmental organization(s)/Nichtregierungsorganisati- on(en)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
o.	oben
OPCD	Office of Public Counsel for the Defence
OPCV	The Office of Public Counsel for Victims
Or. Rev. Int'l L.	Oregon Review of International Law
Osgoode Hall L. J.	Osgoode Hall Law Journal
OTP	Office of the Prosecutor
PJIH	Padjajaran Journal of Law

PTC	Pre-Trial Chamber
Quest. Int'l L.	Questions of International Law
Rn.	Randnummer
RPE	Rules of Procedure and Evidence
R. Q. D. I.	Revue Québécoise de Droit International
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite
SCC CAR	Special Criminal Court for the Central African Republic
SCR	(Canadian) Supreme Court Records
SCSL	Special Court for Sierra Leone/Sondergerichtshof für Sierra Leone
SK-StPO	Systematischer Kommentar zur Strafprozessordnung
sog.	sogenannt(e/r)
Spanish Yb. Int'l L.	Spanish Yearbook of International Law
STL	Special Tribunal for Lebanon/Sondertribunal für den Libanon
StPO	Strafprozessordnung
TC	Trial Chamber
TJ	Transitional Justice
Torture Convention	Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment, 10 December 1984
u. a.	unter anderem
U.C. Davis J. Int'l L. & Pol'y	U.C. Davis Journal of International Law & Policy
U. Colo. L. Rev.	University of Colorado Law Review
UK	United Kingdom
UN	United Nations
UN Doc.	United Nations Documents
UNESCO	United Nations Educational Scientific and Cultural Organization
UNGA/GA	UN General Assembly
UNSC	United Nations Security Council
UNTS	United Nations Treaty Series
unumstr.	unumstritten
UNYB	Max Planck Yearbook of United Nations Law
USA/US	United States (of America)
v.	vom/versus
v. a.	vor allem
Va. J. Int'l L.	Virginia Journal of International Law
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
Vand. J. Transnat'l L.	Vanderbilt Journal of Transnational Law
Var.	Variante
VCLT/WÜRV	Vienna Convention on the Law of Treaties, 23 May 1969/Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge
Verf.	Verfasserin/Verfasser
VerfBewO	Verfahrens- und Beweisordnung des IStGH/Rules of Procedure and Evidence
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung

Wash. U. Global. Stud. L.	Washington University Global Studies Law Review
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z. B.	zum Beispiel
ZfP	Zeitschrift für Politik
Ziff.	Ziffer
ZIS	Zeitschrift für internationale Strafrechtsdogmatik
zit.	zitiert
ZP I GK	Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and Relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts, 8 June 1977
ZP II GK	Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and Relating to the Protection of Victims of Non-International Armed Conflicts, 8 June 1977
ZStrW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

Einleitung

„An investigation can hardly be said to be in the interests of justice if the relevant circumstances are such as to make such investigation not feasible and inevitably doomed to failure. In making any investigation or prosecution only worth doing if and to the extent that it can be considered as genuinely instrumental to those objectives, the Statute reiterates the idea that the Court is not meant – or equipped – to address any and all scenarios where the most serious international crimes might have been committed; therefore, focussing on those scenarios where the prospects for successful and meaningful investigations are serious and substantive is key to its ultimate success.“¹

A. Problemstellung

Kann die Verfolgung von Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen oder des Verbrechens der Aggression vor dem Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) jemals *nicht* im Interesse der Gerechtigkeit liegen?

Dass eine positive Antwort auf diese Frage kaum vorstellbar ist, vermittelt auch die bisherige Praxis der Anklagebehörde des IStGH: Obwohl Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut² ausdrücklich die Möglichkeit einer Verfahrenseinstellung vorsieht, sofern eine Ermittlung (*investigation*) oder die Eröffnung eines Gerichtsverfahrens (*prosecution*) nicht im Interesse der Gerechtigkeit (*interests of justice*)³ liegt, wurde die Norm von der Anklagebehörde bis heute nicht angewen-

¹ ICC, *Situation in the Islamic Republic of Afghanistan*, PTC II, Decision Pursuant to Article 15 of the Rome Statute on the Authorisation of an Investigation into the Situation in the Islamic Republic of Afghanistan, 12 April 2019, ICC-02/17-33, § 90.

² Rome Statute of the International Criminal Court, 17 July 1998, 2187 UNTS 90 (entered into force 1 July 2002).

³ Die in Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c und Abs. 2 lit. c Rom Statut verwendete Formulierung wird in der deutschsprachigen wissenschaftlichen Literatur mit Interessen der Gerechtigkeit übersetzt, siehe etwa *Ambos*, Internationales Strafrecht, § 7 Rn. 109–110, § 8 Rn. 23, 27; *Bock*, Das Opfer vor dem IStGH, S. 316, 318; *Bröcker*, Amnestien vor dem IStGH, S. 190 ff.; *Geneuss*, Völkerrechtsverbrechen und Verfolgungsermessen, S. 274–283; *Junck*, Die Gerichtsbarkeit des IStGH, S. 320 Rn. 662, 323 Rn. 670; *Lafleur*, Der Grundsatz der Komplementarität, S. 286–290; *Römer*, Fallselektion und Situation Completion am IStGH, S. 98; vgl. *Satzger*, Internationales und Europäisches Strafrecht, § 14 Rn. 31; *van Heeck*, Die Weiter-

det. Umso überraschender war der Beschluss der zweiten Vorverfahrenskammer des IstGH zur Afghanistan-Situation im Jahr 2019. Erstmals wurde ein Antrag der Anklagebehörde auf Einleitung von Ermittlungen mit der Begründung abgelehnt, das weitere Verfahren läge aufgrund verschiedener praktischer Durchführbarkeits-erwägungen nicht im Interesse der Gerechtigkeit.⁴

Weder das Rom Statut noch die weiteren zentralen Normtexte des Gerichtshofs enthalten eine Definition oder eine Umschreibung der Interessen der Gerechtigkeit. Die Initiative der Richter, sich erstmals ausführlicher mit dem Begriff⁵ auseinanderzusetzen, ist deshalb zwar per se begrüßenswert. Ausgerechnet die Subsumtion von Durchführbarkeits-erwägungen unter den Begriff „Gerechtigkeit“ erscheint jedoch nicht ohne Weiteres naheliegend und ist in wissenschaftlichen Kreisen auf erhebliche Kritik gestoßen.⁶ Viele vermuteten, die Vorverfahrenskammer habe sich mit ihrer Entscheidung nicht zuletzt auch dem politischen Druck der USA gebeugt,⁷ welche unter der Trump-Administration in Reaktion auf die Ankündigung der Einleitung von Ermittlungen unter anderem auch gegen US-Streitkräfte und Mitarbeiter der CIA mit Sanktionen gegenüber der Anklagebehörde drohte⁸ und diese schließlich verhängte⁹. Dieses Bild verfestigte sich zudem dadurch, dass in anderen

entwicklung des formellen Völkerstrafrechts, S. 190–192; *Wei*, Die Rolle des Anklägers eines internationalen Strafgerichtshofs, S. 177, 185, 187.

⁴ Siehe ICC, *Situation in the Islamic Republic of Afghanistan*, PTC II, ICC-02/17-33, o. Fn. 1, §§ 91–96. Eingehend zum Beschluss der Vorverfahrenskammer siehe Teil 2 A.II.1. (S. 37 ff.).

⁵ Auch wenn es sich bei den „Interessen der Gerechtigkeit“ streng genommen nicht um einen Begriff handelt, da mehrere einzelne Wörter zu einem Ausdruck verbunden sind, wird hier und im Folgenden trotzdem von „Begriff“ gesprochen.

⁶ Siehe nur *Ambos*, Treatise on International Criminal Law, Vol. III, S. 405–406; *Human Rights Watch*, ICC: Judges Reject Afghanistan Investigation; *Jacobs*, ICC Pre-Trial Chamber rejects OTP Request to Open an Investigation in Afghanistan; *Singh*, In Afghanistan, the ICC Abandons the Field; *Vasiliev*, Not just another ‚crisis‘; *de Vos*, No ICC Investigation in Afghanistan: A Bad Decision with Big Implications; *Worboys*, Int’l Leg. Materials 59 (2020), 280, 281–282.

⁷ Vgl. etwa *Jacobs*, ICC Pre-Trial Chamber rejects OTP Request to Open an Investigation in Afghanistan; *Rona*, More on What’s Wrong with the ICC’s Decision on Afghanistan; *Rose*, The ICC Decision Not To Investigate US War Crimes In Afghanistan Makes A Mockery Of International Justice; *Satzger*, Internationales und Europäisches Strafrecht, 10. Aufl., § 14 Rn. 15 sowie Rn. 40; *Singh*, In Afghanistan, the ICC Abandons the Field; *Thielbörger/Özdemir*, Machtspiele am IstGH in Den Haag: „Afghanistan“ als Risikofall, den Autoren zufolge war die Entscheidung eine rein politische; *Vasiliev*, Not just another ‚crisis‘.

⁸ Siehe etwa *Human Rights Watch*, USA drohen Internationalem Strafgerichtshof; *ZEIT ONLINE*, USA drohen Richtern in Den Haag mit Sanktionen, 10. September 2018.

⁹ Siehe Executive Office of the President, Blocking Property of Certain Persons Associated with the International Criminal Court, Executive Order 13928, 11 June 2020. Erst am 1. April 2021 wurden die Sanktionen unter der Biden-Administration wieder aufgehoben, siehe Executive Office of the President, Termination of Emergency With Respect to the International Criminal Court, Executive Order 14022, 1 April 2021.

Situationen die Eröffnung von Ermittlungen autorisiert wurde, die wesentlich schlechtere Aussichten versprochen.¹⁰

Der Beschluss der Vorverfahrenskammer wurde zwar nachgehend von der Berufungskammer mit der Autorisierung von Ermittlungen aufgehoben und damit in gewisser Weise auch der politische Beigeschmack der Entscheidung korrigiert.¹¹ Mit der im September 2021 bekanntgegebenen Entscheidung¹² des aktuellen Chefanklägers Khan, die Ermittlungen und Ressourcen auf Verbrechen zu konzentrieren, die mutmaßlich von den Taliban und dem Islamischen Staat begangen wurden, und anderen Aspekten dieser Ermittlungen keine Priorität einzuräumen, steht der Vorwurf einer politischen Beeinflussung jedoch wieder im Raum.¹³ Da die Berufungskammer in ihrer Entscheidung nur vorsichtig Kritik an der Auslegung der Interessen der Gerechtigkeit durch die Vorverfahrenskammer äußerte, eine eigene Interpretation aber unterließ, ist von Seiten der Richter weiterhin nicht abschließend geklärt, was unter dem Begriff zu verstehen ist. Hiermit geht zugleich die Frage einher, ob es überhaupt den Richtern obliegt, die Bedeutung der Interessen der Gerechtigkeit zu bestimmen, oder ob angesichts der ersten beiden Absätze von Art. 53 Rom Statut, die explizit den Ankläger adressieren, vielmehr diesem die Prärogative der Auslegung des Begriffs zukommt.

¹⁰ Siehe *Heller*, One Word for the PTC on the Interests of Justice: Taliban, hinsichtlich der Kenia-, Georgien- und Bangladesch/Myanmar-Situation; *Poltronieri Rossetti*, J. Int'l Crim. Just. 17 (2019), 585, 604, mit Blick auf die Situationen betreffend die Komoren, Burundi und Bangladesch/Myanmar; *Vasiliev*, Not just another 'crisis', bzgl. der Georgien- und Burundi-Situation.

¹¹ Siehe ICC, *Situation in the Islamic Republic of Afghanistan*, AC, Judgment on the Appeal against the Decision on the Authorisation of an Investigation into the Situation in the Islamic Republic of Afghanistan, 5 March 2020, ICC-02/17-138 OA4.

¹² Siehe OTP Statement of the Prosecutor of the International Criminal Court, Karim A. A. Khan QC, following the application for an expedited order under article 18(2) seeking authorisation to resume investigations in the Situation in Afghanistan, 27 September 2021.

¹³ Kritisch zur Entscheidung des Chefanklägers ICC, *Situation in the Islamic Republic of Afghanistan*, PTC II, Decision on submissions received and order to the Registry regarding the filing of documents in the proceedings pursuant to articles 18(2) and 68(3) of the Statute, 8 November 2021, ICC-02/17-171, § 15; siehe auch aus Sicht der Opfer ICC, *Situation in the Islamic Republic of Afghanistan*, PTC II, Victims' Request for Leave to Submit Observations, 12 October 2021, ICC-02/17-168-AnxA, §§ 18–29; siehe auch *Amnesty International*, Afghanistan: ICC Prosecutor's statement on Afghanistan jeopardises his Office's legitimacy and future; *Elderfield*, Uncertain Future for the ICC's Investigation into the CIA Torture Program; *FIDH*, Resumption of the ICC investigation into Afghanistan; *Karnavas*, The Big Pivot; *Kiswanson*, Limits to Prosecutorial Discretion.

B. Untersuchungsgegenstand und Bestandsaufnahme des wissenschaftlichen Diskurses

Die inhaltliche Bedeutung der Interessen der Gerechtigkeit in Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut ist wohl einer der komplexesten Aspekte des Rom Statuts.¹⁴ Wie der Begriff auszulegen ist, wird in der Wissenschaft bereits seit den Verhandlungen zum Rom Statut diskutiert – bislang jedoch ohne ein übereinstimmendes Resultat. In der argumentativen Gemengelage tendiert man dazu, keine Definition der Interessen der Gerechtigkeit, sondern vielmehr eine induktive Darstellung von möglichen Anwendungsfällen der Klausel vorzunehmen. Kleinsten gemeinsamer Nenner in der Diskussion scheint zu sein, dass es sich bei Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut um eine Ausnahmenvorschrift handelt.¹⁵ Ausgehend hiervon erstreckt sich das Meinungsspektrum jedoch in unterschiedlichster Argumentationsdichte: von einem engen¹⁶ bis hin zu einem weiten¹⁷ Verständnis der Interessen der Gerechtigkeit.¹⁸ Auf diesen verschiedenen Ansichten gründen wiederum divergierende Positionen zu konkreten Anwendungsfällen der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel. Als Anwendungsfälle werden im wissenschaftlichen Diskurs zum einen rein praktische Durchführbarkeitserwägungen vorgebracht, wie sie auch von der Vorverfahrenskammer in der Afghanistan-Situation angeführt wurden. Typischerweise werden jedoch insbesondere nicht-strafrechtliche beziehungsweise außergerichtliche Verfahren der Konfliktbewältigung (sog. nicht-retributive *Transitional-Justice*-Instrumente), wie Amnestien, Wahrheits- und Versöhnungskommissionen sowie traditionelle Gerechtigkeitsmechanismen (z.B.

¹⁴ Siehe auch OTP Policy Paper on the Interests of Justice, September 2007, ICC-OTP-2007, S. 2; vgl. auch Römer, Fallselektion und Situation Completion am IstGH, S. 254.

¹⁵ Siehe auch *de Souza Dias*, Leiden J. Int'l L. 30 (2017), 731, 751.

¹⁶ Ein enges Verständnis vertreten bspw. *Amnesty International*, Open letter to the Chief Prosecutor of the ICC, S. 8–14; *Arcarazo/Buchan/Urueña*, Crim. L. F 26 (2015), 291, 308–317; *Buchan*, Crim. L. F 25 (2014), 465 ff.; *Jacobs*, Law & Prac. Int'l Cts. & Tribunals 6 (2007), 317, 327–330; *Kourabas*, U.C. Davis J. Int'l L. & Pol'y 14 (2007), 59, 74; *Orihuela Calatayud*, Spanish Yb. Int'l L. 23 (2019), 9 ff.

¹⁷ Für ein weites Verständnis siehe mitunter *Ambos*, Treatise on International Criminal Law, Vol. III, S. 401–409; *Brubacher*, J. Int'l Crim. Just. 2 (2004), 71, 80–84; *Governa*, Rethinking the Prosecutor's Discretion at the ICC, S. 246; *Morel*, La mise en œuvre du principe de complémentarité par la cour pénale internationale, S. 268; *Rashid*, Prosecutorial Discretion, S. 188; *Römer*, Fallselektion und Situation Completion am IstGH, S. 246–297; *Stegmiller*, The Pre-Investigation Stage of the ICC, S. 462–464; *Varaki*, J. Int'l Crim. Just. 15 (2017), 455, 467–470.

¹⁸ *de Meester*, Investigation Phase in International Criminal Procedure, S. 282 mit Fn. 808, kommt zu dem Ergebnis, dass die meisten Autoren eine weite Auslegung der Interessen der Gerechtigkeit befürworteten; in seiner nur zwei Jahre jüngeren Arbeit aus dem Jahr 2016 ist *Rashid* hingegen der Ansicht, dass die meisten zu einer engen Auslegung tendieren würden, siehe *derselbe*, The Role of the Prosecutor in the ICC, S. 230.

*Gacaca*¹⁹ oder *Mato Oput*²⁰) als Anwendungsfälle diskutiert. Allgegenwärtig in der Diskussion um die Bedeutung der Interessen der Gerechtigkeit in Art. 53 Rom Statut ist außerdem das Verhältnis zwischen Frieden und Gerechtigkeit (sog. „*peace versus justice*“-Debatte²¹). Der IStGH als ständiger Strafgerichtshof hat die Möglichkeit, bereits während noch andauernder Konfliktsituationen Ermittlungen hinsichtlich potenziell begangener Verbrechen aufzunehmen. Finden zeitgleich Friedensverhandlungen statt, stellt sich die Frage, ob sich die Involvierung des Gerichtshofs negativ auswirken könnte und deshalb dem Frieden gegenüber der (Straf-)Gerechtigkeit Vorrang einzuräumen wäre.

Die Auslegung der Interessen der Gerechtigkeit in Art. 53 Rom Statut erscheint nach alledem insgesamt als Drahtseilakt zwischen rechtlicher Interpretation, politischen Erwägungen und moralischen Vorstellungen.

C. Gang der Untersuchung

Als Vorfrage widmet sich die Arbeit in Teil 1 (S. 28 ff.) dem Konzept der Übergangsgerechtigkeit (*Transitional Justice*). Da auch im Zusammenhang mit der Debatte um die Bedeutung der Interessen der Gerechtigkeit die *Transitional Justice* ein immer wiederkehrender Begriff ist, ist eine einleitende Einordnung des IStGH in den größeren Kontext eines Konfliktbearbeitungsprozesses für die weitere Untersuchung erforderlich. Anschließend erfolgt in Teil 2 (S. 35 ff.) eine Darstellung der relevanten Rechtsprechung zu den Interessen der Gerechtigkeit sowie der

¹⁹ *Gacaca* bedeutet „Gerechtigkeit auf dem Rasen/Gras“. Vor den sog. *Gacaca*-Gerichten sitzen die Menschen im Freien auf dem Gras, um ihre Streitigkeiten in Anwesenheit von Gemeinschaftsmitgliedern beizulegen. Das *Gacaca*-System beruht auf dem freiwilligen Geständnis, der Bekundung von Reue, der Entschuldigung und der Bitte um Vergebung durch die Schuldigen. Im traditionellen Ruanda wurde nach der Beilegung eines Streitfalls ein Ritual oder eine Zeremonie abgehalten, um die symbolische und praktische Bedeutung des Prozesses zu unterstreichen. Die *Gacaca*-Sitzungen endeten häufig damit, dass die Parteien als Geste der Versöhnung ein traditionelles Getränk und eine Mahlzeit zu sich nahmen. Schwere Vergehen hatten zur Folge, dass der Täter aus der Gemeinschaft geächtet wurde. Im Zusammenhang mit dem ruandischen Völkermord wurden diejenigen Täter, die nicht als Planer, Organisatoren und Anführer des Völkermords angesehen wurden oder ihre Autoritätsposition dazu nutzten, Morde zu orchestrieren, vor *Gacaca*-Gerichte gestellt. Siehe hierzu *Mutisi*, Afr. P. & Confl. J. 2 (2009), 17, 19–21.

²⁰ Wörtlich übersetzt bedeutet *Mato Oput* „Trinken des bitteren Krauts“. Als traditioneller Ritus beschreibt *Mato Oput* ein Verfahren, bei dem der Täter sein Fehlverhalten anerkennt und sich dafür entschuldigt, um Vergebung bittet und eine Entschädigung oder Wiedergutmachung leistet. Der Prozess der Verhandlung und Versöhnung wird mit dem Trinken des bitteren Krauts vom Oputbaum abgeschlossen. Siehe hierzu *Wasonga*, Afr. P. & Confl. J. 2 (2009), 27, 31–35.

²¹ Vgl. etwa *Gissel*, Int'l J. Transit. J. 9 (2015), 428. Eingehend hierzu siehe Teil 3 A.III.3.b)bb) (S. 262 ff.).

diesbezüglichen Strategie und Interpretation der Anklagebehörde, wobei der Afghanistan-Beschluss den zentralen Gegenstand der Ausführungen bildet.

An diese grundlegenden Vorarbeiten schließt sich in Teil 3 eine Auseinandersetzung mit der Auslegung der Interessen der Gerechtigkeit im Sinne des Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut an, die den Schwerpunkt der gesamten Untersuchung bildet. In Anknüpfung an Art. 31 und 32 des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge (WÜRV)²² wird zunächst eine Wortlautauslegung vorgenommen (Teil 3 A.I. [S. 81 ff.]), der eine eingehende Auseinandersetzung mit den weiteren relevanten Voraussetzungen sowie deren Verhältnis zu den Interessen der Gerechtigkeit folgt (Teil 3 A.II. [S. 89 ff.]). Von Bedeutung ist hierbei auch, ob insbesondere der Einsatz von nicht-retributiven *Transitional-Justice*-Instrumenten als Alternative zur Strafverfolgung im Rahmen der Komplementaritätsprüfung Berücksichtigung finden kann und das Verfahren vor dem IStGH deshalb bereits unzulässig wäre. Die systematische Auslegung umfasst außerdem einen Vergleich mit anderen Vorschriften der zentralen Normtexte des IStGH, die ebenfalls den Begriff „Interessen der Gerechtigkeit“ beinhalten (Teil 3 A.II. 7. [S. 194 ff.]). Den Abschluss der Auslegung bildet entsprechend dem WÜRV die historische sowie teleologische Auslegung (Teil 3. A.III. [S. 214 ff.]), wobei in diesem Kontext auch ein Blick auf vermeintliche nationale Vorbildregelungen der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel geworfen wird. Das gewonnene Auslegungsergebnis wird schließlich anhand des menschenrechtlichen Kontrollmaßstabes des Art. 21 Abs. 3 Rom Statut überprüft (Teil 3 B. [S. 288 ff.]). Seine Abrundung erfährt Teil 3 durch Ausführungen zu der im Rahmen von Art. 53 Abs. 1 S. 2 lit. c, Abs. 2 lit. c Rom Statut notwendigen Gesamtabwägung (Teil 3 C. [S. 293 ff.]). In diesen Kontext werden auch die vorab erarbeiteten Anwendungsfälle der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel eingebunden, Stellung zu deren potenzieller Gewichtung in der Abwägung bezogen sowie ein hypothetischer Beispielsfall besprochen.

Nachdem die Bedeutung der Interessen der Gerechtigkeit sowie der weiteren relevanten Voraussetzungen erarbeitet wurde, widmet sich Teil 4 dem Ermessen des Anklägers (*prosecutorial discretion*) im Zusammenhang mit der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel. Hierbei erfolgt entsprechend jüngerer Auffassungen in der Literatur zunächst eine Differenzierung zwischen *procedural discretion* und *interpretative discretion* (Teil 4 A. [S. 329 ff.]), bevor eine diesbezügliche Einordnung der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel vorgenommen wird (Teil 4 B. [S. 332 ff.]). In diesem Zusammenhang findet auch eine Auseinandersetzung mit der Frage statt, ob der Ankläger des IStGH grundsätzlich einer Verfolgungspflicht unterliegt, infolgedessen die Interessen der Gerechtigkeit eine Durchbrechung einer ansonsten zwingenden Strafverfolgung begründen würden.

²² Vienna Convention on the Law of Treaties, 23 May 1969, 1155 UNTS 18232 (entered into force 27 January 1980).

In Teil 5 konzentriert sich die Untersuchung auf die gerichtliche Überprüfung einer Interessen-der-Gerechtigkeit-Entscheidung des Anklägers. Neben der explizit in Art. 53 Abs. 3 Rom Statut normierten gerichtlichen Überprüfung (*review*) einer Einstellungsentscheidung auf Grundlage der fehlenden Interessen der Gerechtigkeit ermöglicht Art. 15 Abs. 4 Rom Statut auch in dem entgegengesetzten Fall eine gerichtliche Kontrolle des Anklägers, sofern sich dieser zur Einleitung von Ermittlungen entscheidet. Nachdem in Teil 5 A. (S. 345 ff.) die Grundzüge der vorbenannten gerichtlichen Überprüfung dargestellt werden, erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem im Statut nicht geregelten Kontrollumfang (*standard of review*) einer solchen Überprüfung (Teil 5 B. [S. 358 ff.]). In diesem Zusammenhang hat der Beschluss der zweiten Vorverfahrenskammer in der Afghanistan-Situation mit der Frage nach dem konkreten Prüfungsgegenstand des gerichtlichen Zustimmungsbedürfnisses gemäß Art. 15 Abs. 4 Rom Statut einen weiteren Aspekt der Kontroverse um die Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel offengelegt. Teil 5 ermöglicht in der Zusammenschau mit Teil 3 und 4 die Beurteilung der Kompetenzverteilung zwischen der Anklagebehörde und den Vorverfahrenskammern des IStGH bezüglich der Auslegung und Anwendung der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel.

Den Abschluss der Untersuchung bildet eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse sowie ein Ausblick auf die zukünftige Handhabung der Interessen-der-Gerechtigkeit-Klausel (Teil 6 [S. 386 ff.]).